Verlaß dich nicht auf Menschen!

Menschenruhm, kein Heiligtum.
Heute will man dich vergöttern,
Morgen hörst du nur von Spöttern.
Suchst du nur bei Menschen Ehr',
Hast du wenig suchen mehr.

Menschengunst ist Nebeldunst!
Die dich liebend heut' umfassen,
Können morgen dich schon hassen.
D'rum sei weise, nur ein Tor,
Stützt sich auf ein schwankes Rohr.

Menschenwort, kein fester Hort.
Heute heißt's: „Mein Wort zum Pfande!"
Morgen: „Ich bin nicht im Stande!"
Denn der Spruch „Ein Wort ein Eid!"
Gilt nicht mehr in unserer Zeit.

Menschenzeit, sie reicht nicht weit,
Mancher denkt hinaus auf Jahre,
Morgen liegt er auf der Bahre;
Denn der Tod hält raschen Schritt.
Frägt nicht erst — „Wilst du auch mit?"

Fragst du nun: Wo sicher ruh'n?
Ruq' in Gott! Ihm glaub' und trau!
Hm ihm bet' und auf ihn schau'. —
Dir hilft Gott, wenn alles bricht,
Darum, Mensch, verzage nicht!

Jos. W. Dickmann, St. Louis.

Die Laienbrüder in einem Benediktiner-Kloster.

(Fortsetzung und Schluß.)

Mit Fleiß und Eifer erfüllt der Laienbruder seine Berufspflichten und arbeiten, da er weiß, daß er hiedurch Gottes Wille erfüllt. Unter christlichem Fleiß verstehen wir nicht jenes ungeordnete, nervöse, sich überstürzende Hasten wie in der Welt, sondern jene ruhig dahinfließende Arbeit, die jeden Augenblick zur Ehre Gottes auszunutzen weiß. Dieser Fleißentspringt der Gewissenhaftigkeit, die der Bruder auf seine ganze Arbeit und alle ihm anvertrauten Werkzeuge und Dinge verwendet. Nach der Anweisung St. Benedikts betrachtet er alle Werkzeuge des Klosters als Gott geheiligte Sachen. Es wird daher nichts mutwilligerweise oder aus Unvorsichtigkeit zerbrochen oder verdorben. — Vor wenigen Jahren starb in einem unserer Klöster der Klosterschneider, ein noch verhältnismäßig junger Ordensmann. Dieser wußte ganz genau, wie viele Kleidungsstücke sich im Kloster befanden, wie lange jeder Mitbruder seine Kleider tragen konnte, wann sie der Ausbesserung bedürftig wurden und wie abgetragene Kleider am besten nutzbringend für das Kloster verwendet werden könnten. Ebenso kannte der Schustermeister im Kloster die Form jedes Fußes, den Punkt, wo sie den Schuh zuerst durchtraten, und wie die Sohlen für jeden gemacht werden mußten, damit sie am längsten hielten. Einem anderen Bruder oblag das Amt, die Glocken zu läuten beim Beginn der verschiedenen klosterlichen Uebungen. Stets stand er beim Glockenseil und mit dem ersten Schlagen der Uhr das Zeichen mit der Glocke zu geben. Nicht darf vergessen werden jener treue Bruder, dem die Sorge für die Borstentiere anvertraut war. Viele Jahre lang pflegte er dieselben mit einem Fleiße und einer Sorgfalt, als ob sie die größten Schätze im Besitze des Klosters gewesen waren. Dreimal des Tages kochte er für sie das Schweinefutter und trug es zu den Stallungen. Und diese unschönen aber doch sehr nützlichen Tiere erkannten in ihm ihren Freund und Wohltäter, welches sie durch besondere Anhänglichkeit an ihn erwiesen. Es war ruhrend, dem getreuen Bruder zuzusehen, wie er sich Gott zu Liebe dieser aufreibenden, demütigenden Arbeit hingab und mit welchem Fleiße und welcher Bereitwilligkeit er sie verrichtete — und zwar Tag für Tag, einzig um himmlischen Lohn. Wie groß und herrlich wird dieser Lohn für ihn ausgefallen sein!

Es kommt nun die vierte Eigenschaft die den Laienbruder in seinem gottergebenen Arbeiten auszeichnet: es ist die Liebe. Alle Arbeit, welche von braven Ordensleuten im Kloster getan wird, geschieht aus Liebe zu Gott, wie wir schon so oft hervorgehoben haben, und aus Liebe zu den Mitbrüdern. Die Mitglieder eines Benediktinerklosters bilden eine Familie, deren Vater der Abt ist — Abt bedeutet ja nichts anderes als Vater — und dessen Kinder die nach Vollkommenheit strebenden Mönche und Brüder sind. Der hl. Benedikt will es so haben. In seinem Kloster soll ein Familienleben, Familiengeist herrschen. Alle sollen sich kindlich lieben, der Vater Abt seine geistlichen Kinder, diese ihren liebevollen Vater. Diese gegenseitige, herzliche Liebe bewirkt Einigkeit, und Einigkeit zieht den Segen Gottes auf die ganze Klosterfamilie herab und sichert ihr Erfolg in allen ihren Unternehmungen. — Die Arbeiten in der Küche sind gewiß nicht leicht. Sie sind schwer, umständlich und nehmen sozusagen kein Ende. Aber es ist eine von der Liebe beseelte Arbeit. Wenn der liebe Gott schon einen Trunk kalten Wassers belohnt, dem man einem seiner geringsten Brüder darreicht, um wie viel mehr wird er jene Braven belohnen, die den besten und intimsten Freunden Gottes Tag für Tag Speise und Trank bereiten? Und wenn die Hungrigen speisen ein Werk der Barmherzigkeit ist, welchen Lohn wird Gott denen verleihen, welche die kranken Klosterbrüder mit so großer Liebe und Aufopferung in der Krankenstube des Klosters pflegen? „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr es gehört und in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was Gott denen verheißen hat, die ihn lieben."

Noch eine andere Tugend muß der wahre Laienbruder besitzen, damit seine Arbeiten Gott wohlgefällig und des himmlischen Lohnes würdig werden: Gebetsgeist. Die Arbeit muß durch Gebet geheiligt werden, ja in Gebet umgewandelt werden. Schon mancher Ordenskandidat hat an die Klosterpforte geklopft und um Aufnahme nachgesucht im Glauben, daß er Stunden lang in der Kirche knieen und nach Herzenslust beten dürfte! Und wie sehr fühlte er sich alsdann enttäuscht als ihm bedeutet wurde, er hatte zu arbeiten von morgens früh bis abends spät! Wie nahe lag ihm da der Gedanke, er hätte geradesogut in der Welt bleiben können! Er hatte nämlich noch nicht gelernt, daß alles von der guten Absicht abhänge und daß die Kunst, die Arbeit in Gebet zu verwandeln, ein Geheimnis des Klosters sei. Man frage sich selber, die guten Laienbruder in einem Benediktinerkloster, ob sie es nicht gelernt haben, das Gebet mit ihrer Arbeit zu verbinden. Du setzest deinen Fuß in eine Abtei. Sogleich kommt ein bejahrter Bruder mit langem Bart mit einem großen Korbe voll Kartoffeln aus dem Klosterkeller herauf. Seine Lippen und dem langen Barte bewegen sich unaufhörlich. Er betet und arbeitet. Er verbindet das Gebet mit der Arbeit; er verwandelt seine Arbeit in Gebet, das wie angenehmer Weihrauch ohne Ende aufsteigt zum Throne des Allmächtigen. Morgen ist er beim Glockenzeichen der erste in der Kapelle, allwo sein Gebet nur noch länger ist. Noch am Abend ehe süßer Schlaf seine Augen schließt, bewegen sich seine Lippen mit dem langen anhaftenden Bart. Frage ihn, was er den ganzen Tag über betet, und er wird dir sagen, er habe nach so vielen Meinungen zu beten, er bete für den Abt, für das ganze Kloster, für die Novizen, für die Studenten, für den ganzen Orden, für die Kirche und ihren Papst, für den Bischof für seine eigenen Angehörigen, für die Welt, für die Lebendigen und die Toten.

Die Wissenschaft der Heiligen ist nicht ein Privilegium der Gebildeten und Gelehrten; im Gegenteil, Gott teilt seine Geheimnisse den Kleinen und Geringen mit. Es gibt Laienbrüder, die in himmlischen Dingen größere Wissenschaft besitzen, wie mancher Priester, der durchgreifende Studien hinter sich hat. Der LaienbruderXimenes, der ein Jahr war, gab Antworten über theologische Fragen, welche selbst die gelehrtesten Männer in Erstaunen setzten, wie Pater Da Ponte uns mitteilt. Zwei oder drei Sätze aus einem frommen Betrachtungsbuche waren ihm hinreichend für seine tägliche Betrachtung. Er pflegte alsdann sein Buch zuzumachen mit den Worten: „Jetzt müssen wir wiederkauen; ein Ochs, der nicht wiederkaut, wird nie fett werden."

Es sei hier noch bemerkt, daß, obschon ein Kloster kein Platz für Faulenzer ist — Müßiggang ist aller Laster Anfang — es doch keine Fabrik ist. Die Klosterfamilie ist keine korporative Genossenschaft, keine Company Limited, obgleich sie imstande ist, die soziale Frage zufriedenstellend zu lösen. Die Arbeit wird hier geübt als Mittel zur Selbstheiligung, Arbeit ist hier Gottesdienst, der die Arbeitenden veredelt und heiligt. „Der Mensch ist zur Arbeit geboren, wie der Vogel zum Fluge," sagt die hl. Schrift. Der Mensch ist nur dann glücklich wenn er arbeitet. Die Arbeit im Kloster aber ist Arbeit im edelsten Sinne, eine Arbeit, die zugleich Gebet und Gottesdienst ist, eine Arbeit die den Arbeiter in die Freuden des Himmels führt. Die Laienbrüder sind nicht den Taglöhnern der Abtei gleich zu achten, nicht als Dienstboten des Klosters anzusehen, nein, fürwahr nicht: sie sind wahre Söhne des Hauses, wahre Söhne des hl. Benedikt, rechtmäßige Kinder der Klosterfamilie und liebe Brüder der Patres. Ebenso wie die Patres haben sie sich Gott geweiht durch die Gelübde der Armut, des Gehorsams und der Keuschheit. Die Patres schätzen sie sehr hoch, der Abt zählt sie unter den auserwählten Teil seiner Herde, liebt sie als wahre geistliche Söhne; manchmal trauert die Klosterfamilie in ihr beim Tode eines Laienbruders als über den Verlust eines Priesters.

„Mit was soll ich eine Genossenschaft, die sich auf die Liebe gründet, vergleichen?" ruft der hl. Johannes Chrysostomus aus; „sie ist wie eine starke von Mauern umgebene Stadt. Und die hl. Schrift sagt: „O wie gut und angenehm ist es, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen!"

Der hl. Benedikt sagt in seiner Regel: „Dem Dienste Gottes soll nichts vorgezogen werden." Er meint dabei das Gebet, besonders das gemeinschaftliche Gebet. Obwohl das ganze Leben eines Ordensmannes ein beständiger Gottesdienst sein soll, so ist doch eine bestimmte Zeit für ihn festgesetzt, die er dem eigentlichem Gebete widmet. Schon zu früher Morgenstunde, während die übrige Welt noch im süßen Schlummer liegt, sehen wir daher den Laienbruder in der Kirche oder Kapelle, wir er Gott dem Vorne die Erstlinge des Tages zum Opfer bringt. Hier verrichtet er sein Morgengebet, hier obliegt er der Betrachtung, hier faßt er gute Vorsätze, opfert sich dem Herrn, dient dem Priester beim hl. Opfer und wird gewürdigt den König der Könige in sein Herz aufzunehmen. Vor Mittag erscheint er wieder vor seinem Herrn und Gott, um sich zu erforschen, welche Tugend er in sein Herz pflanzen muß und worin er sein Leben zu vervollkommnen hat. Nach dem Mittagsmahl, ehe er sich der Erholung hingibt, stattet er wieder dem eucharistischen König einen Besuch ab. Dreimal des Tages ehrt er die Königin des Himmels durch die Abbetung des Rosenkranzes im Kreise seiner Mitbrüder. Und ehe er sich zur Ruhe legt, führt er in die Hausordnung noch einmal zum Gnadenthrone Gottes in das Heiligtum zur Gewissenserforschung und zum Nachtgebete. So beginnt und beschließt er sein Tagewerk im Dienste Gottes. „Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf; das ist der schönste Lebenslauf." So verläuft ein Tag nach dem anderen im Dienste Gottes, bis das Maß seiner Verdienste voll ist. Dann kommt der Herr und ruft seinen getreuen Knecht zum ewigen Lohn.

Ein demütiger Laienbruder lag auf seinem Krankenbette. Seine Mutter, welche davon in Kenntnis gesetzt worden, eilte ins Kloster, um ihren Einzigen noch einmal zu sehen. Als dieser von ihrem Besuche hörte, stand er auf, faßte seine letzten Kräfte zusammen, schleppte seinen siechen Körper bis ins Empfangszimmer und tröstete voll heiligen Enthusiasmus seine weinende Mutter mit den Worten: „O Mutter, wenn ich tausendmal geboren werden würde, so würde ich tausendmal ins Kloster gehen, um dort zu sterben." „Kostbar im Angesichte des Herrn ist der Tod seiner Heiligen". Es ist auch kaum anders möglich. Auf ein im Dienste Gottes verbrachtes Leben, folgt ein ruhiger, glückseliger Tod. „Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid", sagt der liebe Heiland, „werdet Hundertfältiges dafür erhalten und das ewige Leben besitzen."

P. Peter, O.S.B.

Sprüh-Funken

(Speziell für den St. Peters Bote)

— Man hat berechnet, daß ein Weizenkorn, wenn es im ersten Jahr fünfzig Körner gibt, bei der zweiten Ernte bereits 2500 und bei der dritten 125,000 Körner hervorbringt. Im sechsten Jahr würden aus diesem Weizenkorn 15,625 Millionen und im zwölften Jahre 244,140,625,000,000,000 Körner hervorgehen. Ein Malter enthält ungefähr 20,478,240 Körner. Daher macht die zwölfjährige Vermehrung eines einzigen Weizenkernes 11,921,953,497,910 Malter aus. Nach dieser Rechnung kann ein einziges Weizenkorn schon nach drei Jahren mehr als 320 Personen für eine Mahlzeit speisen. — Mehr noch als ein Weizenkorn vermag das Samenkorn des Hasses; es hat Millionen getötet.

— Wenn du das Samenkörnlein sterben siehst, so zweifelst du nicht an seiner Auferstehung. Ebenso sollst du auch von deinem Leibe denken.

— Ehrgeiz, wenn er kein Talent hat, ist ein Verbrechen.

— Tue was du für recht hälst und handle nach Pflicht und Gewissen. Mag man dich dann tadeln, so stehst du doch auf festem Grunde.

O Sonntag, lieber Gottesengel,
Du kommst in diese Welt voll Mängel
Ein Bote unsers lieben Herrn;
Und bringst in uns den heil'gen Frieden,
Den uns der Werktag nicht beschieden,
Und segnest alle uns so gern.
Du kommst zu uns, die Schranken fallen,
Ein heil'ger Geist weht in uns allen;
Kein Bruder steht dem andern fern
Und was die Woche hielt geschieden,
Das einigt sich in deinem Frieden
Und dienet liebend einem Herrn.

Nimm jeden Tag aus Gottes Händen
Als unverdiente Gabe hin,
Und dieses Tages Werk zu enden,
Wie Gott es will, das sei dein Sinn.
Dann wird er seinen Engel senden,
Wie er Tobias ihn gesandt,
Dann wird zum Besten alles wenden
Dir seine milde Vaterhand.

— Statt des guten reinen Unterhaltungsstoffes die seichte Kost aus dem Speisezimmer des verlorenen Sohnes! Wie wenige Familienzeitschriften, die bis zum letzten Inserate sauber sind, und diese wenigen wie selten!

— Der Schmutz regiert. Der Schmutz regiert sogar in vielen Familienstuben, wo die Wand noch katholisch ist. Der Tisch ist voll von Bakterien! Statt der entschiedenen katholischen Tagesgespräche, das tägliche Gift. Statt des guten katholischen Hausbrodes, das schmutzige Buch! Ich gebe zu, daß der Einband tadellos ist. Aber! Hinter dem goldenen Schnitt schleicht zwischen den Zeilen und Bildern oft die Schlange der Verführung. Es gehört nicht auf saubere Tische!

— Bewahre Starkmut im Herzen wider alles, was dich zu irgend etwas außer Gott bewegen könnte, und sei ein Freund des Leidens Christi.

— Als ein Patient einem über Gebühr mitteilsamen Arzte mit großem Staunen sagte, daß er von seinem Herzfehler nie eine Ahnung gehabt, da erwiderte ihm der Arzt: „Sehen Sie, wie gut es ist, daß Sie sich rechtzeitig an einen Arzt gewandt haben. Sie hätten womöglich immer lustig weiter gelebt und wären ein alter Mann geworden, ohne auch nur zu ahnen, was ihnen fehlt." Das stand kürzlich in einem Witzblatte, es charakterisiert aber so recht den Unfug, der heutzutage mit der medizinischen Wissenschaft getrieben wird.

— Das sicherste Zeichen einer humorvollen Seele ist die Fähigkeit, auch einmal sich selbst auszulachen. Die meisten Menschen tun sich selbst zu leid, um über sich selber zu lachen.

— Die Schule ist die Quelle, aus der der Charakter der künftigen Generation seine Gestalt und Richtung empfängt; gesund, wenn die Quelle gesund, korrumpiert wenn die Miasmen des Unglaubens und des Materialismus bereits sich in dieser Quelle gelagert haben.

NOTICE. After Jan. 1st the prices of cleaning and pressing will be $2.00 instead of $2.50.
Humboldt Tailoring and Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm
hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte
Das Silo löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung.
THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

The Bruno Creamery
BRUNO, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US
We pay highest prices for Butter fat during winter and summer.
RICHARD SCHAFER, Mgr.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage
ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL
Proprietors
LENORA LAKE, SASK.
All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 34.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
LENORA LAKE, SASK.
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B.A.
Barrister, etc. — Notary Public
— BRUNO, SASK. —

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.
Beerdigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung
Uebernehme Versandt von Särgen

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
—Licensed Auctioneer—
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 — Red Livery Barn

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. — T. F. SCHINDLER
VOSSEN & SCHINDLER
Farm Lands
In the Success Belt
— PHONE 25 —
Watson, Sask., Canada.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen. Eisrahm u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom
HENRY LEMMERICH, PROP.
Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigarren und Zigaretten. Obst u. Nüsse, die besten Candies.